Editorial

Autor(en): **Brunnschweiler, Sabina**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 143

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Es gibt viele Gründe, Angst zu haben. Die Berner Forschungsstelle gfs veröffentlicht jedes Jahr eine Schweizer Hitliste: 1'000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verraten, was ihnen Angst macht. Die Liste des Jahres 2005 zeigt auf den drei Spitzenplätzen das selbe Bild wie im Vorjahr. Am meisten fürchten sich Schweizerinnen und Schweizer zurzeit, die Arbeit zu verlieren. An zweiter und dritter Stelle folgt die Gesundheit und Altersvorsorge, darauf die Stichworte «AusländerInnen», «neue Armut» und «Flüchtlingswesen». Auch wenn sich die letzten Jahre an der Spitze wenig geändert hat, die Erhebungen zeigen vor allem eines: Ängste kommen und gehen. Es gibt Themenbereiche, die sich wellenartig zurückziehen und wiederkehren – etwa die Kriegsproblematik. Anderes taucht blitzartig für ein, zwei Jahre auf, verschwindet dann aber wieder. Im Jahr 2001 waren das etwa die Angst vor Terrorismus oder der Globalisierung. Die gfs-Umfrage geht aber nicht darauf ein, ob in der Schweiz, verglichen mit anderen Jahren, heute mehr oder weniger Ängste vorhanden sind oder wie stark die jeweilige Angst den Alltag beeinflusst. Verschiedene Studien aus der Psychologie oder Soziologie gehen diesen Fragen aktuell nach. Sie behaupten, dass in den europäischen Ländern die Verunsicherung gestiegen und die Angstbereitschaft erhöht ist. Als Gründe dafür wird mancherorts das «Phänomen 11. September» genannt; oft fallen Erklärungsversuche ganz weg. Mit der Angst vor kriegerischen Auseinandersetzungen haben jedenfalls auch «private» Ängste zugenommen, etwa vor wirtschaftlicher Not, Einsamkeit oder Alterspflegebedürftigkeit. So besagen es die Untersuchungen.

Zu viel Angst ist ungesund. Für einzelne Betroffene, physisch und psychisch. Aber auch für den Zusammenhalt einer Gruppe. Angst schwächt die Selbstbestimmung. Und wieder ist er hörbar: der Ruf nach einer starken Hand, die Ruhe und Ordnung schafft und die alten Sicherheiten zurückbringt. Was können wir dagegen tun? In aktuelleren Texten zur Angst geht es letztlich immer darum, sich der Angst zu stellen: Hinschauen, sich drauf einlassen, drüber reden. Das hilft. – Fürs Februarheft sprachen Saiten-AutorInnen und -Autoren mit neun «Angstprofis», mit Menschen, die über Angst etwas zu erzählen haben. Die einen kennen das beklemmende Gefühl aus eigener Erfahrung. Die andern haben als Wissenschafter, Ausstellungsmacher oder Versicherungsexperte ausführlich darüber nachgedacht. Als zehnter Angstprofi hat Zeichner Beni Bischof seine Angst-Gedanken in Illustrationen umgesetzt. Die neun Gesprächsprotokolle machen Mut. Angst, so berichten die Profis, bringt auch Gutes.

Sabina Brunnschweiler

ostschweizer kulturmagazin
saiten

IMPRESSUM: **Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin**
143. Ausgabe, Februar 2006, 13. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr
Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch.
Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch
Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch
Gestaltung: Sven Bösiger, Adrian Elsener
Titelbild: Beni Bischof
Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Martin Fischer, Giuseppe Gracia, Etrit Hasler, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Philippe Reichen, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther
Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Juri Schmid, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, Lukas Unseld
Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch
Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch
Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen
Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005
Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch
Internet: www.saiten.ch
© **2006**, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Die moderne Apotheke mit traditionellen Werten

Hausmann
ST.GALLEN-ZÜRICH-WIL

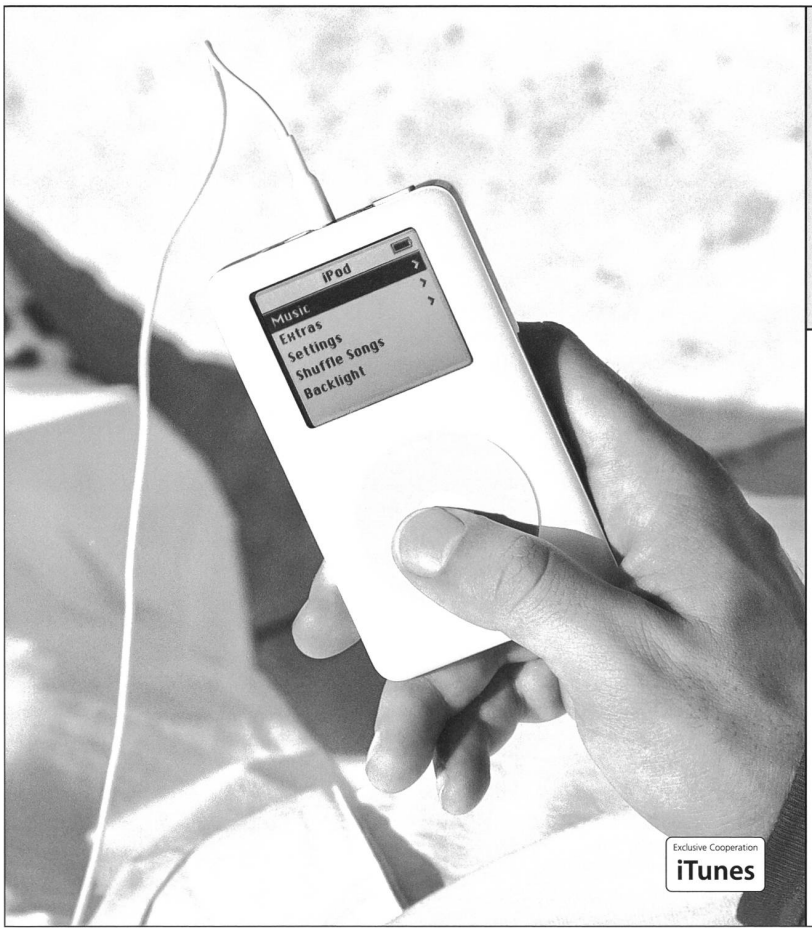
- Arzneimittel
- Pflanzenheilmittel
- Vitaminpräparate
- Nahrungsergänzung
- Stärkungsmittel
- Diätprodukte
- Dermokosmetik
- Hautpflege
- Kontaktlinsenpflege

...und noch Vieles mehr. Unser freundliches Team wird Sie gerne beraten.

Hecht Apotheke
Marktgasse 9
9000 St. Gallen

Dr. G. Huber, Apotheker
Tel 071 227 26 11
Fax 071 227 26 00

E-mail apo@hausmann.ch
www.hausmann.ch
www.rotpunkt-apotheke.ch



Alles unterwegs: Musik hören und kostenlos Geld abheben.

Alles ganz einfach. Alles mit einem Konto. Mit UBS Generation und UBS Campus, dem neuen kostenlosen Angebot für Jugendliche und Studierende, profitieren Sie von umfassenden Bankdienstleistungen. Vom Privat- und Sparkonto über E-Banking bis hin zum Gratisbezug bei allen Bancomaten der Schweiz. Dazu gibts exklusiven Zugang zu Downloads im iTunes Music Store Switzerland, die Mitgliedschaft bei Euro<26 und vieles mehr.

Einfach Konto eröffnen und mehrfach profitieren:
www.ubs.com/young

UBS

COMEDIA

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen, Tel./Fax 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

RADIKAL. KULTURELL. VOLKSTÜMLICH. AUFMÜPFIG. INTELLEKTUELL. SINNLICH. ANREGEND. VIELSCHICHTIG. SUBVERSIV. PERSÖNLICH. KOMMUNIKATIV. BILDEND. OFFEN. ANGENEHM. INFORMATIV. HERZLICH.

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop!